

- 9) **Hauptziele der Friedensseelsorge.** Eucharistische Jugend=Organisation und spezielle Nichtgedanken. Von P. Paulus Sondergeld O. F. M. (72) Donaunöwrth 1916, Ludwig Auer. M. — 60.

Der Weltkrieg scheint der Lösung vieler seelsorglicher und kultureller Aufgaben, die schon im Frieden eifrig erörtert wurden, den Boden zu ebnet. Und wenn auch die Gegenwart ihre besonderen Forderungen stellt an die Hirrentätigkeit der Kirche, so wird man doch gut tun, sich jetzt schon klar zu werden über Ziele und Wege der Seelsorge im Frieden, der doch einmal wiederkehren muß. Reichliche Anregung hiezu bietet die vorliegende Schrift. Der Verfasser gruppiert seine Ausführungen um die Idee der Pflege des eucharistischen Lebens. Man kann ihm nur Recht geben, wenn er die „Quelle des Lebens und der Heiligkeit“ in den Mittelpunkt stellt. Von dem Gedanken „wem die Jugend gehört, dem gehört die Zukunft“ ausgehend, behandelt er im ersten Teile das „Jungmänner=Apostolat“, im zweiten das „Kinder=Apostolat“. Die hier vertretenen Forderungen sind nicht zu hoch gespannt, die gegebenen Winke durchwegs praktisch. Der dritte Teil ist mehr allgemeiner Natur und zeigt, wie die seelsorgliche Praxis den einzelnen Menschen, die Familie, die Gesellschaft, besonders soweit sie in katholischen Vereinen organisiert ist, behandeln soll. Als Grundlage wird die Abhaltung einer „Friedenswoche“ empfohlen, für welche der Verfasser passende Predigtthematika angibt. — Eine ganze Reihe wichtiger Fragen der Pastoral kommen im engen Räume von 72 Seiten zur Sprache in edler und erwärmender Form. Zu dem Satze (S. 12): „Die heilige Kommunion ist die realste Umgruppierung der Kräfte“ ist allerdings zu bemerken, daß der Ausdruck „Umgruppierung der Kräfte“ durch den Stil der Kriegsberichterstattung einen üblen Beigeschmack bekam. Daß der Verfasser einem mehr einheitlichen Vorgehen der Beichtväter gegenüber gewissen Uebelsständen das Wort redet, ist sehr am Platze. — Jeder Priester, der irgendwie mit Seelsorge beschäftigt ist, wird die Anregungen des seeleneifrigen Franziskaners dankbar begrüßen.

Stift St. Florian.

Prof. Alesberger.

- 10) **Frauenehre und Frauenmode.** Ein Urteil zeitgenössischer Männer und Frauen. Von R. P. (77) Luxemburg 1915, St. Paulus=Gesellschaft. M. — 50.

Jungfrauen= und Frauenvereine aller Art werden aus dieser reichhaltigen, geschickt geordneten Sammlung von Urteilen reichen Nutzen schöpfen können. Da die Frage nach allen möglichen Rücksichten der Ästhetik, der Hygiene, der Sittlichkeit erörtert und die Bedeutung der Mode für die verschiedensten Gebiete dargelegt ist, finden die Seelsorger und Vereinsleiter sehr gutes Material zu Vorträgen in dieser durchaus praktischen Broschüre. Durch Feststellung einiger Grundsätze und durch Vermehrung ausgewählter Stellen ließe sich der Wert derselben noch erhöhen.

Mautern (Steiermark).

August Kössler C. Ss. R.

- 11) **Vollständige Katechesen zur Lehre von den Geboten.** Von Franz Kappler, Bezirksschulinspektor in Leutkirch im Allgäu. 8° (VIII u. 312) Freiburg und Wien 1916, Herdersche Verlagshandlung. M. 3.60; geb. in Leinwand M. 4.20.

Dieser dritte Teil der Katechesen von Kappler ist wie seine Vorgänger streng analytisch und nach den Herbart=Zillerschen Formalstufen gearbeitet. Jede Katechese enthält die gleichen fünf Abschnitte: Ankündigung des Themas, das Thema selbst, Erklärung, Begründung und Zusammenfassung, Anwendung. Wir sind, insbesondere bei dem Unterrichte über die Gebote, jetzt meistens daran gewöhnt, von einem biblischen Beispiele auszugehen und die einzelnen